



Protokoll der Landesarbeitsgruppe Partizipation

Datum: Mittwoch, 03.12.2025

Uhrzeit: 10:00 Uhr bis 12:30 Uhr

Ort: digital über Zoom

Tagesordnung

TOP 1: Begrüßung und Vorstellung der Teilnehmer*innen

TOP 2: Abstimmung der Tagesordnung

TOP 3: Abstimmung des Protokolls des letzten Treffens

TOP 4: Diskussion über den Entwurf der „Qualitätsstandards kontaktbasierter Anti-Stigma-Arbeit“

TOP 5: Bericht aus den Regionen

TOP 6: Sonstiges und Abstimmung der Themen und der beiden Termine für 2026

TOP 7: Verabschiedung

TOP 1: Begrüßung und Vorstellung der Teilnehmer*innen

Da die Sprecher*innen aus Erkrankungsgründen und zeitlichen Gründen beim heutigen Treffen nicht dabei sein können und mehrere erkrankungsbedingte Absagen eingegangen sind, wurde das Treffen der Landesarbeitsgruppe kurzfristig digital organisiert. Zudem übernimmt Karsten Giertz die Moderation der Veranstaltung. Stefanie Ewert wird sich als Sprecherin aus der professionellen Perspektive heraus, aus der Landesarbeitsgruppe vorläufig zurückziehen.

Aufgrund neuer Teilnehmer*innen in der Landesarbeitsgruppe folgt eine kurze Vorstellungsrunde.

TOP 2: Abstimmung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wurde einstimmig beschlossen.

TOP 3: Abstimmung des Protokolls des letzten Treffens am 11.06.2025

Das Protokoll vom letzten Treffen der Landesarbeitsgruppe am 11.06.2025 in Rostock wurde von Karsten Giertz vorgestellt.

Robert Illner gab den Korrekturhinweis unter TOP 4 auf Seite 3 ChatGPT mit T am Ende zu schreiben als mit D. Die Korrektur wird im Protokoll nachträglich aufgenommen.

Das Protokoll wurde von den Teilnehmenden einstimmig angenommen.

TOP 4: Diskussion über den Entwurf der „Qualitätsstandards kontaktbasierter Anti-Stigma-Arbeit“

Karsten Giertz stellt den vorläufigen Entwurf der Broschüre „Qualitätsstandards kontaktbasierter Anti-Stigma-Arbeit“ des Landesverbandes Sozialpsychiatrie Mecklenburg-Vorpommern e.V. vor, die im Januar 2026 veröffentlicht werden soll. Die Broschüre wurde mit dem Versenden der Einladung allen Teilnehmenden im Vorfeld zur Verfügung gestellt.

Insgesamt wurde der Inhalt als auch der erste Layout-Entwurf von den Teilnehmer*innen positiv bewertet. Die Standards wurden auch als Anregung für die Umsetzung von Kontakt in der sozialraumorientierten Arbeit als Orientierung verwendet. Insgesamt ist der Inhalt nachvollziehbar aufgeführt und beschrieben. Es gab den Hinweis die Lesbarkeit durch ein Blocksatzformat zu verbessern und auch einige englische Zitate ins Deutsche zu übersetzen. Die Quellen der verwendeten Bilder zur Illustration der Broschüre sollten noch ergänzend sichtbar aufgeführt werden.

TOP 5: Bericht aus den Regionen

In Rostock wird es am 01.01.2026 zur Unterstützung der beruflichen Rehabilitation von Menschen mit Behinderungen ein Angebot nach § 60 SGB IX Andere Leistungsanbieter mit insgesamt 20 Plätzen geben. Das Angebot umfasst Arbeitsplätze in Bereichen wie Grünpflege oder mobile Unterhaltsreinigung. Die berufliche Rehabilitation erfolgt über vier Phasen (Praktikum, Berufsorientierung, Anstellung etc.), wobei die einzelnen Phasen je nach Fähigkeiten auch übersprungen werden können.

Aktuell besteht in vielen Bereichen der psychosozialen Versorgung viel Unsicherheit und Unklarheit aufgrund des Haushaltsbegleitgesetz und der kommenden Verordnung (geplant Februar 2026) zur Umsetzung des Bundesteilhabegesetzes in Mecklenburg-Vorpommern. Zudem verweist der aktuelle Suchtbericht für Mecklenburg-Vorpommern aufgrund zunehmendem Substanzkonsum in der Bevölkerung auf einen hohen Bedarf an Angeboten in der Suchtberatung und -prävention auf. So wurden auch in Mecklenburg-Vorpommern über die LAKOST MV Schnittstellen zum bundesweiten Projekt DigiSucht entwickelt und die Finanzierung von Präventionsberater*innen in Mecklenburg-Vorpommern weiter ausgebaut.

In Schwerin wurde ein partizipatives Gremium „Team Vielfalt“ – an dem sich Menschen mit Behinderungen aktiv beteiligen können – über die Diakonie Mecklenburg-Vorpommern aufgebaut.

Der Verein EX-IN Mecklenburg-Vorpommern e.V. berichtete über seine Mitgliederversammlung. Eine Mitgliedschaft im Landesverband Sozialpsychiatrie Mecklenburg-Vorpommern e.V. ist angedacht und wurde von den Mitgliedern beschlossen.

Der Landesverband Sozialpsychiatrie Mecklenburg-Vorpommern e.V. informierte über die Landesweite Gedenkveranstaltung „ERINNERN, BETRAUERN, WACHRÜTTELN“ am 27.01.2026 in Wöbbelin und Ludwigslust sowie über das nächste Online-Treffen einer Landesarbeitsgruppe für Zu- und Angehörige von Menschen mit psychischen Erkrankungen am 13. Januar 2026. Karsten Giertz vom Landesverband Sozialpsychiatrie Mecklenburg-Vorpommern informierte über die bundesweiten Entwicklungen bei der Anerkennung von EX-IN Genesungsbegleiter*innen als Fachkräfte in der Eingliederungshilfe. Zudem berichtete Antje Werner vom Landesverband Sozialpsychiatrie Mecklenburg-Vorpommern e.V. über das Projekt ISA-KipsFam. Im Rahmen des Projektes sollen sektorübergreifende Hilfen für Kinder aus psychisch und/oder suchtbelasteten Familie entwickelt werden. Dabei wird das Projekt unterstützt über einen Expert*innenbeirat, der partizipativ von erwachsenen Kindern aus Familien mit einem psychisch erkrankten Elternteil aber auch von psychisch erkrankten Eltern besetzt ist.

TOP 6: Sonstiges und Abstimmung der Themen und der beiden Termine für 2026

Als weitere Themen für das Jahr 2026 wurden Möglichkeiten der partizipativen Einbeziehung in Behandlungs- und Unterstützungssettings mit kurzer Aufenthaltsdauer genannt (bspw. Frauenhäuser, wohnungslosen Unterkünfte, Krisenpensionen).

Zudem wurde vorgeschlagen das Thema Möglichkeiten der partizipativen Entwicklung von Gewaltschutzkonzepten in Einrichtungen der Eingliederungshilfe und Wohnungslosenhilfe im nächsten Jahr zu bearbeiten.

TOP 7: Verabschiedung

Die nächsten Treffen der Landesarbeitsgruppe werden mit den LAG-Sprecher*innen abgestimmt und rechtzeitig Anfang 2026 über den Verteiler veröffentlicht.